

SUPERBIKES AUF DER RENNSTRECKE

Honda Fireblade SP im Vergleich mit

Aprilia RSV4 1100 Factory

BMW S1000 RR

Ducati Panigale V4 S

Yamaha YZF-R1M



EILVERFAHREN

Bereits auf der Landstraße brillierte sie mit erstklassigem Feedback, einer fantastischen Präzision und der in allen Lagen sagenhaften Stabilität. Solche Qualitäten können beim Kampf um Sieg oder Niederlage entscheiden. Hier in Varelunga spielt die Honda diese Fähigkeiten gekonnt aus, sticht lasergenau in die Ecken und berichtet glasklar über die Grip Verhältnisse vom Vorderrad.

PS Ausgabe
09/20

CBR
FIREBLADE



MOTORRAD
Ausgabe 18

SUPERBIKE VERGLEICH AUF DER RENNSTRECKE

SPITZENLEISTUNG

Die Ergonomie und ihr Weg zur Spitzenleistung sind untypisch radikal. Typisch Honda hingegen ist die Tugend der absoluten Fahrbarkeit. Das ist eigenwillig, aber am Ende pfeilschnell. Und nichts anderes zählte.

UM JEDEN PREIS

Auf der CBR1000R-RR SP gelingt bei beiden Testfahrern auf Anhieb die tiefste Rundenzeit: 1:44,98. Sechs Zehntel schneller noch als die schon pfeilschnelle Aprilia. Tusch, Applaus, Reiswein.

DAS MASS DER DINGE

Dieses Motorrad fährt schlicht genau dahin, wo man es haben will, als wäre es das Einfachste der Welt. Sicher trägt die extreme Ergonomie dazu bei: Hohes Sitzpolster, radikal hohe Rasten, radikaler Kniewinkel und die absolut tiefsten Lenkerstummel – jemals – kommen auf der Landstraße einem K.o. Kriterium nahe, stellen für Jockeys auf der Piste aber das Maß der Dinge dar.

**HONDA**